Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 32 (1956-1957)

Heft: 17

Rubrik: Schweizerische Militärnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wehrsport

Hans-Roth-Waffenlauf in Wiedlisbach BE

Resultate (30 km, 300 m Höhendifferenz, 720 Teilnehmer):

Auszug: 1. Gfr. Arthur Wittwer (Burgdorf), 2.40.01; 2. Füs. Erich Bütiger (Attiswil), 2.43.07; 3. Sdt. Karl Amstad (Beckenried), 2.45.49; 4. Lt. Roni Jost (Arlesheim), 2.50.48; 5. Gfr. Josef Roth (Luzern), 2.51.09; 6. Pol. Fritz Flückiger (Burgdorf), 2.54.19; 7. Füs. Werner Fischer (Oberehrendingen), 2.56.15; 8. Pol.-Rekr. Pius Stäger (Zürich), 2.56.43; 9. Füs. Peter Klopfenstein (Bern), 2.56.48; 10. Fk. Alfred Brechbühl (Burgdorf), 2.57.37; 11. Kpl. Fritz Lüthi (La Chaux-de-Fonds), 2.58.11; 12. Gfr. Paul Frank (Rümlang), 2.58.19.

Landwehr: 1. Wm. Luciano Quadri (Zürich), 3.03.44; 2. Gfr. Walter Eberhard (Islikon), 3.07.34; 3. Gfr. Louis Kolly (Freiburg), 3.08.04; 4. Mitr. Arthur Weiler (Zürich), 3.11.42; 5. Sdt. Karl Merk (Schaffhausen), 3.12.18.

Landsturm: 1. Gfr. Hartmann Vogel (Pfäffikon), 3.16.20.

Gruppen. Auszug: 1. UOV Burgdorf (Lt. Jost, Gfr. Wittwer, Fk. Brechbühl), 8.28.26. — *Landwehr:* 1. UOV Wiedlisbach, 9.21.32.

Si.

Neues aus fremden Armeen

Im gleichen Zeitpunkt, da unsere Armee vor der Einführung des Sturmgewehres steht, kommt aus dem Ausland die Nachricht, daß es George Sullivan, Ingenieur und Patentanwalt der Lockheed Aircraft Corporation, gelungen ist, ein Infanteriegewehr aus Plastik und Aluminium zu konstruieren. Schießversuche mit dieser im wahrsten Sinne des Wortes neuartigen Waffe, von der die beiden Prototypen «Armalite» und «T-44» zur Verfügung stehen, sind bereits im Spätherbst 1956 durchgeführt worden, und zwar mit ausgezeichneten Ergebnissen. Nachfolgend die Daten für «T-44»: vollautomatisch, Kaliber 30, Gewicht 3,85 Kilogramm, Magazin mit 20 Schuß, Herstellung am Laufband, das Gewehr ist schwimmfähig.

Wir lesen Bücher:

Joachim G. Leithäuser: *Ufer hinter dem Horizont.* Die großen Entdecker der Erde. Mit vielen Abbildungen im Text und 96 Bildtafeln. Büchergilde Gutenberg, Zürich. Preis Fr. 12.—.

Was der durch seine Beiträge in der internationalen Zeitschrift «Der Monat» namhaft gewordene deutsche Schriftsteller Joachim G. Leithäuser in diesem vielbeachteten Buch mitteilt, beschreibt und erklärt, gehört mit zu den für die Entwicklung der Menschheit bedeutendsten Leistungen. Er berichtet uns von den Bahnbrechern, die als erste die Grenzen der bekannten Welt überschritten, wie Kolumbus, Vasco da Gama, Magellanes und Cook, von den Konquistadoren, Waldläufern, Siedlern und Expeditionsreisenden, von den ersten Forschern, wie Humboldt, Livingstone und Stanley, bis zu Nansen und Peary, Amundsen, Scott und Byrds großartiger Erforschung von neun Zehnteln des gesamten Südpolgebietes und schließlich von den ersten Vorbereitungen zu künftiger Weltraumfahrt!

Leithäuser verbindet die Gabe des guten und spannenden Erzählers mit einer imponierenden Kenntnis des gewaltigen Stoffes. Ein geschickter Gebrauch der ihm zu Gebote stehenden Hilfsmittel verleiht seiner Darstellung den Glanz der Echtheit. Aus Originalberichten der großen Entdecker, veranschaulichenden Karten, Skizzen, Diagrammen und Bildern zaubert er die Atmosphäre der verschiedenen Zeitalter vor unser Auge. Er bietet zugleich gewissenhafte Aufklärung über Unbekanntes und fesselnde Unterhaltung über die großen Menschheitsabenteuer «mitsamt ihren großartigen, niederträchtigen oder zufälligen Motiven und Taten, mit der Tollkühnheit, Energie, Gewissenlosigkeit, Leistungskraft und Hingabe, die den Erfolg ermöglichten, die bekannte Welt erweiterten und sie veränderten.» *V.*

*

Gregor von Romaszkan: *Reiten lernen.* Schule des Reitens und der Pferdekunde für Anfänger und Fortgeschrittene. 2. Auflage. 278 Seiten, mit 148 Bildern im Text nach Zeichnungen des Verfassers und 16 Kunstdrucktafeln. 1957, Albert-Müller-Verlag AG., Rüschlikon-Zürich. Leinen Fr. 19.50.

«Reiten lernen» ist im vollsten Sinne des Wortes eine «Schule» des Reitens, die dem Anfänger alles vermittelt, was er wissen muß, um rasch und gründlich mit dem Pferde vertraut zu werden. Sie führt ihn nicht nur in die durch die Gesetze der Natur bedingten Grundlagen der Reitkunst ein, sondern bringt ihm auch deren praktische Anwendung in allen ihren Zweigen — im Schul-, Spring- und Geländereiten — bei. Sie gibt aber auch dem fortgeschrittenen Reiter viele wertvolle Winke und beantwortet die zahlreichen Sonderfragen, die sich ihm in der Praxis von selbst aufdrängen.

Zum Unterschied von anderen Reitlehren führt das vorliegende Buch den Anfänger sofort und unmittelbar in die «Geheimnisse», d. h. in die wahren Grundlagen der Reitkunst ein. Es lehrt nicht nur den richtigen Reitersitz und den zweckmäßigen Gebrauch der Hilfen, sondern weist gleichzeitig auf ihren inneren Sinn sowie ihre wesentliche Bedeutung hin, um sie dadurch verständlich zu machen. Der junge Reiter soll nicht nur *reiten,* sondern auch das Reiten *verstehen* lernen. Er soll nicht nur erfahren, *wie* dies oder jenes zu Pferde gemacht wird, sondern sich auch stets darüber im klaren sein, *warum* es so und nicht anders gemacht werden muß oder kann. Der intelligente Mensch verrichtet eine Arbeit, die er versteht, freudiger und deshalb auch besser und gründlicher als eine, deren Sinn und Zweck ihm unverständlich sind. Das vorliegende Buch will daher bei allen denkenden Reitern die wahre *Freude* an dem oft mühseligen Studium des Reitens erwecken und festigen, indem es ihm vor allem ein gründliches Verständnis für die wichtigsten Reitprobleme vermittelt. Dieses Verständnis bringt uns alle in der großen Kunst des Reitens am raschesten zum *Können.*

Die zweite Auflage ist gründlich überarbeitet und stark erweitert worden, unter anderem durch das Schlußkapitel «Lehrreiche Irrtümer» und neue anschauliche Bilder. *V.*

*

Helmut Steinberg: *Marxismus - Leninismus - Stalinismus.* Der geistige Angriff des Ostens. 101 Seiten. Holsten-Verlag, Hamburg. Kart. DM 4.80.

Steinberg untersucht die geistigen Grundlagen des Sowjetimperiums an der marxistischen Vorstufe, der leninistischen Weiterführung und stalinistischen Vollendung des sowjetischen Weltbildes, mit dessen Geltungsanspruch sich Europa heute unausweichlich auseinandersetzen muß. Der Autor verzichtet darauf, die längst bekannten Widersprüche in der Lehre von Karl Marx aufzuzeigen, und konzentriert seine Auseinandersetzung auf die im Bolschewismus wirksam gebliebenen und durch Lenin und Stalin legitimierten Grundthesen.

Die philosophische und wissenschaftliche «Wahrheit» der bolschewistischen Lehre wird eindeutig als ideologische Anmaßung gekennzeichnet, anderseits aber nicht versäumt, die trotz aller philosophischen und wissenschaftlichen Fehlschlüsse und Widersprüche vorhandene dynamische Kraft des Bolschewismus zu erklären. Die gründliche und zugleich überlegene Betrachtung vermittelt eine geistige Sicht, die den «wissenschaftlichen Sozialismus» überwindet.

Für die Auseinandersetzung mit der Welt des Ostens liefert Steinberg einen wichtigen Beitrag, weil er nirgends vereinfacht, sondern sein Thema mit dem Ernst und der Gewissenhaftigkeit behandelt, die gerade unsere Situation verlangt. Sehr aufschlußreich sind jene Ausführungen, die erkennen lassen, daß sich gegen das Erbe Stalins neue Kräfte erheben, daß sich die Dialektik des Geistes gegen ihre bisherigen marxistischen Interpreten wendet und die Entwicklung weitertreibt. *V.*

Schweizerische Militärnotizen

Die vor Jahresfrist gegründete Stiftung «Rechtsschutz- und Fürsorgefonds des BSMP» (Bund Schweizer Militärpatienten) legte kürzlich den verantwortlichen Organen ihren ersten Bericht ab. Die Stiftung befaßt sich in der Hauptsache mit dem *Rechtsschutz an Patienten* in Militärversicherungssachen. Sie gewährt unbemittelten Militärpatienten, ob Mitglied des BSMP oder nicht, Beiträge an die Kosten von Rechtsbeiständungen. Im Berichtsjahr sind in 166 Fällen total Fr. 18 781.30 ausgerichtet worden. Glücklicherweise ist nicht in allen Fällen ein Rekurs an die kantonalen Gerichte oder an das eidg. Versicherungsgericht notwendig. Durch Aussprachen mit der Militärversicherung und Beschaffung der notwendigen Dokumentation gelingt es vielfach, den Militärpatienten eine gerechte Entschädigung zu erwirken.

In den obigen Zahlen sind nicht inbegriffen die sehr zahlreichen Anfragen von Militärpatienten über rechtliche Fragen in ihrem eigenen Fall, die von den Stiftungsorganen auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen beantwortet werden können. Dieser Dienst trägt wesentlich dazu bei, etwa vorhandenes Mißtrauen zu beseitigen.

Bei den einzelnen Fällen macht sich der seit Inkrafttreten des neuen Gesetzes weiter angestiegene Lebenskostenindex immer stärker bemerkbar, so daß in naher Zukunft eine Revision einzelner Bestimmungen des Gesetzes notwendig ist.

Neben der Erledigung von Rechtsschutzfällen hatten die Stiftungsorgane auch eine Anzahl von Fürsorgegesuchen zu behandeln. Die Stiftung gewährt nur dann Beiträge, wenn von anderen Institutionen aus gesetzlichen oder statutarischen Gründen keine Leistungen erbracht werden können oder wenn diese erschöpft oder ungenügend sind. Sie will damit bewußt Doppelspurigkeiten vermeiden und Verzettelung der aus Kartenspenden eingegangenen Mittel verhindern.

Der Stiftungsrat dankt bei dieser Gelegenheit allen Gönnerinnen und Gönnern, die jeweils durch Einlösung der Kartenserien mithelfen, unbemittelte Militärpatienten etwas aus ihrer Not zu befreien.